

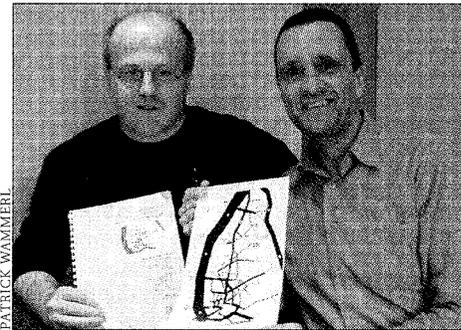
Verkehrszunahme trotz Bau der Ost-Umfahrung

Grüne befürchten, dass die prognostizierte Entlastung in den Wohngebieten nicht eintritt

VON PATRICK WAMMERL

WIENER NEUSTADT Über den Bau der Ost-Umfahrung herrscht geteilte Meinung. Während das Projekt von Land und Stadt voran getrieben wird, um Wiener Neustadt eine wesentliche Verkehrsentslastung zu bringen, glauben die Grünen an keine Verbesserung der Situation in den Wohngebieten der Stadt.

Die Fraktion bezieht sich auf die jüngste Studie des Grazer Verkehrsplanungsbüros Sammer. Das von der Landesregierung in Auftrag gegebene Gutachten zeigt die Verkehrsentwicklung in Wiener Neustadt, mit und ohne Ost-Umfahrung. „Wir wollen einfach der weit verbreiteten Meinung widersprechen, dass die Umfahrung eine Entlastung für die Wohnge-



PATRICK WAMMERL

biete in der Nestroygasse, Stadiongasse und der Grazer Straße bringt“, so Grünen-Landtagsabgeordneter Martin Fasan und Gemeinderat Karl Zauner. Man wolle sich nicht vor die Bagger legen, aber das Problem aufzeigen:

Laut der Studie (siehe Grafik) würden im Jahr 2020 in der Grazer Straße in dem Fall, dass die Ost-Umfahrung nicht gebaut wird, 26.000

Karl Zauner und Martin Fasan (re.) schlagen nach einer Analyse der jüngsten Verkehrszahlen Alarm

Umfahrung: Baustart 2006 geplant

Zeitplan Für den Bau der Ost-Umfahrung ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung und die exakte Planung der Trassenführung ausständig. Beides soll heuer über die Bühne gehen. 2005 folgen die Grundstückseinlösungen entlang der Strecke, der Baubeginn ist 2006 geplant. Die Umfah-

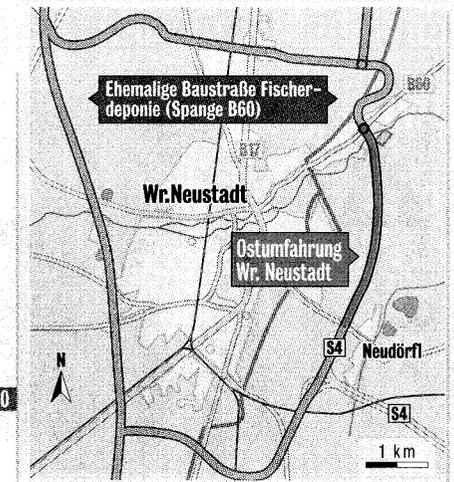
rung führt von der Kreuzung der Burgenland-Schnellstraße (S 4) mit der Neudörfner Straße östlich von Wr. Neustadt bis zur B 60. Dort mündet die Trasse in die B-17-Umfahrung der Gemeinden Theresienfeld, Felixdorf und Sollenau, die ebenfalls in den kommenden Jahren realisiert wird.

Verkehrsentwicklung Wiener Neustadt

► Tägliche Kfz-Belastung am Tag

Nestroygasse/Stadiongasse	
2000	14.900
2020 Ohne Ostumfahrung	20.200
2020 Mit Ostumfahrung	16.000
Stadiongasse (ab Pottendorfer Str. nach Norden)	
2000	15.000
2020 Ohne Ostumfahrung	23.300
2020 Mit Ostumfahrung	17.300
Grazer Straße (Wasserturm - Ungargasse)	
2000	20.200
2020 Ohne Ostumfahrung	26.000
2020 Mit Ostumfahrung	25.000

KURIER | © Grafik: Schimper Quelle: G. Sammer ZIS + P Verkehrsplanung



Fahrzeuge täglich verkehren – bei einer Realisierung der Ost-Umfahrung wären es nur um 1000 weniger. Laut den Grünen sei das Problem in

der Nestroy- und Stadiongasse ähnlich, da es sich hier zum Großteil um Ziel- und Quellverkehr zu den Einkaufsmärkten handelt. Der Durchzugsverkehr, der von der Umfahrung abgesaugt werde, sei laut Fasan ohnedies gering. „Die Ost-Umfahrung entlastet die Südauto- bahn, nicht das Stadtgebiet von Wiener Neustadt“, sagt Fasan.

Dieser Theorie kann VP-Klubobmann Klaus Schneeberger nichts abgewinnen. „Es ist klar, dass der Verkehr logischer Weise mit den Jahren zunimmt. Ohne Umfah-

rung würde der Verkehr in der Stadt jedoch so eskalieren, dass er fast nicht mehr handzuhaben ist“, sagt der Politiker.

OSTÖFFNUNG In dasselbe Horn stößt auch Wiener Neustadts SP-Verkehrstadtrat Josef Radislowitz, nach dessen Meinung das Bauprojekt vor allem im Hinblick auf die Ostöffnung und die damit verbundene Zunahme des Verkehrs unumgänglich ist.

Laut Land und Stadtgemeinde stehe die Realisierung der Ost-Umfahrung nicht zur Diskussion.